

***Große Anfrage der Fraktionen der CDU und der SPD******Bürgerliches Engagement im Bereich der Kultur im Land Bremen***

Bürgerliches Engagement in all seinen Facetten und Tätigkeitsfeldern ist Ausdruck der Verantwortungsbereitschaft von Bürgerinnen und Bürgern für das Gemeinwohl. Damit korrespondiert der Grundsatz der Subsidiarität, wonach der Staat auf die Übernahme von Aufgaben zu verzichten hat, die von Einzelnen oder freien Trägern wirksamer und bürgernahe erfüllt werden können. Das bürgerliche Engagement im Bereich der Kultur ist eingebunden in die Gesamtstruktur des kulturellen Lebens. Dies ist geprägt vom Zusammenwirken der Kulturwirtschaft, dem privaten Engagement in Vereinen, Stiftungen, Kirchen und ähnlichem, sowie den in öffentlicher Trägerschaft befindlichen oder von der öffentlichen Hand geförderten Kultureinrichtungen.

Das bürgerliche Engagement vieler Menschen ist unverzichtbar für die Pflege der Kultur, für den Erhalt und die Fortentwicklung kultureller Werte, aber auch für die gesellschaftliche Integration und das zivilgesellschaftliche Fundament des Gemeinwesens. Dieses Engagement erstreckt sich nicht nur auf die Musik- und Theatersektor, sondern garantiert auch den Erhalt von Museen, Bibliotheken, Kunstgalerien und vieler anderer Kultureinrichtungen sowie der Brauchtumpflege.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. In welchen Einrichtungen des Bundeslandes Bremen engagieren sich Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich im Bereich der Kultur?
2. Welche Tätigkeitsfelder üben die Ehrenamtlichen aus?
3. Welche Erkenntnisse besitzt der Senat bezüglich der Altersstruktur, des Einstiegsalters und der Dauer des bisherigen bürgerlichen Engagements im Kulturbereich?
4. Welche Angebote bieten allgemeinbildende Schulen, Volkshochschulen und allgemeine Hochschulen im Kulturbereich für bürgerliches Engagement an?
5. Welche Bedeutung misst der Senat dem bürgerlichen Engagement für die kulturelle Grundversorgung bei?
6. Wie steht der Senat einer Imagekampagne zur Stärkung des bürgerlichen Engagements gegenüber, und wäre der Senat zu einer Förderung bereit?
7. Welche Rolle misst der Senat dem bürgerlichen Engagement bei der Integration von Migranten zu?
8. Inwieweit sieht der Senat über dieses Engagement auch Qualifizierungen für den Arbeitsmarkt?

Dr. Iris Spieß,  
Hartmut Perschau und Fraktion der CDU

Carmen Emigholz,  
Dr. Carsten Sieling und Fraktion der SPD